



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2009 002 012 U1** 2009.07.02

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2009 002 012.6**

(22) Anmeldetag: **31.03.2009**

(47) Eintragungstag: **28.05.2009**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **02.07.2009**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **B65D 71/50 (2006.01)**

**B65D 71/00 (2006.01)**

**B65D 67/02 (2006.01)**

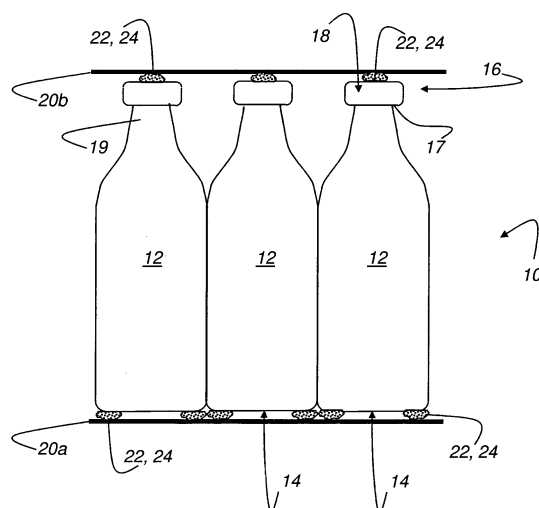
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**KRONES AG, 93073 Neutraubling, DE**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
**Reichert, W., Dr., Pat.-Anw., 93047 Regensburg**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Gebinde aus Flüssigkeitsbehältern**

(57) Hauptanspruch: Gebinde (10) aus mindestens zwei Flüssigkeitsbehältern (12) mit einer Bodenfläche (14) und einem der Bodenfläche (14) gegenüberliegenden Kopfabschnitt (16) mit umlaufenden Kragen (18), wobei das Gebinde (10) durch jeweils ein mit der Bodenfläche (14) und dem Kopfabschnitt (16) der jeweiligen Flüssigkeitsbehälter (12) verbundenes flächiges Verbindungselement (20a, 20b) in Wirkverbindung steht, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindungselemente (20a, 20b) und/oder die Flüssigkeitsbehältern (12) mehrere ausgezeichnete Verbindungsstellen (22) ausgebildet haben.



## Beschreibung

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft ein Gebinde aus mindestens zwei Flüssigkeitsbehältern. Das Gebinde umfasst eine Bodenfläche und einen der Bodenfläche gegenüberliegenden Kopfabchnitt mit umlaufendem Kragen. Die Flüssigkeitsbehälter des Gebindes sind durch flächige Verbindungselemente verbunden, die jeweils mit der Bodenfläche und dem Kopfabchnitt des jeweiligen Flüssigkeitsbehälters in Wirkverbindung stehen.

**[0002]** Das Gebrauchsmuster DE 1 511 106 U offenbart eine Schau- und Verkaufsverpackung für starre Gegenstände. Bei dieser Verpackung werden die Gegenstände in einer oder mehreren parallelen Reihen gruppiert. Die Gegenstände werden auf einem Streifen oder auf einer Platte angeordnet. An der dem Streifen gegenüberliegenden Seite der Gebinde wird ein weiterer Streifen zum Erfassen der Verpackung angebracht. Die beiden Streifen werden durch Verkleben fest mit den Gegenständen verbunden. Zwischen den Gegenständen und/oder zwischen den Gruppen von Gegenständen sind Sollbruchstellen in die Streifen eingebracht. An diesen Sollbruchstellen ist es möglich das Gebinde in kleinere Einzelgebinde zu zerteilen. Diese Einzelgebinde können dann separat transportiert und gehandhabt werden. Um die Gegenstände aus dem Verpackungsverbund zu lösen, müssen diese zum Beispiel bei der Verwendung von wasserlöslichem Kleber, in Wasser getaucht werden, um die Verbindung zwischen Gegenstand und Verpackungstreifen zu lösen.

**[0003]** Die Patentanmeldung FR 2 692 629 A1 offenbart eine Zusammenstellung von gruppierten Artikeln. Um ein stabiles Gebinde zu schaffen, werden die Artikel in einer Reihe angeordnet. Anschließend wird eine zweite Reihe von Artikeln auf der ersten Reihe platziert. Letztendlich werden die Artikel an jeweils zwei gegenüberliegenden Flächen des Gebindes mit einem Karton versehen. Dieser Karton ist mit einem Haftmittel versehen, welches durch Wärme aktiviert wird, so dass dieser mit den Artikeln fest verbunden ist. In einer weiteren Ausführungsform werden die Artikel mit Bahnen aus selbstklebender Folie miteinander verbunden.

**[0004]** Die kanadische Patentanmeldung CA 2 598 557 A1 offenbart ein Paket aus mehreren Produktbehältern. Die Produktbehälter sind auf einem Tray angeordnet und durch einen Kleber lösbar an einer Oberfläche des Trays fixiert. Das Tray weist eine Rückwand und zwei Seitenwände auf. An der der Rückwand gegenüberliegenden Vorderseite besitzt das Tray keine Wand. Der Kleber dient zur Sicherung der Produkte auf dem Tray. Als zusätzliche Sicherung kann das Tray mit den Produktbehältern noch in eine Folie eingeschrumpft werden.

**[0005]** In der Patentanmeldung GB 2 221 666 A ist ein Gebinde aus zwei Flaschen offenbart. An der Unterseite sind die Flaschen über einen Streifen aus selbstklebendem Material verbunden. An den Flaschenhälsen werden die Flaschen durch einen Plastikklipp miteinander verbunden. Dieser Plastikklipp weist an den Stellen, an denen er mit den Flaschen verbunden wird, eine offene Seite auf mit der er an den Flaschenhals geklippt werden kann.

**[0006]** Die Patentanmeldung EP 2 014 572 A1 offenbart einen Behälterträger für Flaschen mit Aufreißflasche und Tragegriff. Bei dem Behälterträger handelt es sich um einen kastenförmigen Tragebehälter. Die Flaschen sind komplett von der Verpackung umgeben. Lediglich die Flaschenhalse und der Verschluss ragen aus dem Behälterträger. Für die Herstellung des Behälterträgers ist es notwendig, einen komplizierten Kartonzuschnitt herzustellen und vorzuhalten. Um die Flaschen zu entnehmen kann der Behälterträger an perforierten Stellen geöffnet werden. Zum Transport ist der Behälterträger in einer Ausführungsform mit einem Tragegriff versehen, der an den Seitenteilen des Behälterträgers fixiert ist.

**[0007]** Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein ökonomisches Gebinde zu schaffen, das eine ausreichende Transportsicherung der einzelnen Flüssigkeitsbehälter in dem Gebinde ermöglicht und dabei ein Mindestmaß an zu recycelnden Bestandteilen beansprucht.

**[0008]** Diese Aufgabe wird durch ein Gebinde von Flüssigkeitsbehältern gelöst, das die Merkmale des Anspruchs 1 umfasst.

**[0009]** Das erfindungsgemäße Gebinde besteht aus mindestens zwei Flüssigkeitsbehältern. Die Flüssigkeitsbehälter weisen jeweils eine Bodenfläche und einen der Bodenfläche gegenüberliegenden Kopfabchnitt mit umlaufendem Kragen auf. Der Kragen der Flüssigkeitsbehälter kann auf verschiedene Arten gebildet sein. Bei Dosen ist der Kragen durch den Wulst des aufgedruckten Dosendeckels gebildet. Bei Flüssigkeitsbehältern, die als Verschlusskappe einen Kronkorken benutzen, bildet der Kronkorken den Kragen. PET-Flüssigkeitsbehälter besitzen in der Regel einen Tragrings, der dann als Kragen fungiert. Ferner bilden auch die Schraubverschlüsse am Kopfabchnitt der entsprechenden Flüssigkeitsbehälter den für die Gebindezusammenstellung erforderlichen Kragen. Das Gebinde ist durch flächige Verbindungselemente zusammengehalten, die jeweils mit der Bodenfläche und dem Kopfabchnitt der jeweiligen Flüssigkeitsbehälter in Wirkverbindung stehen. Die Verbindungselemente haben jeweils mehrere ausgezeichnete Verbindungsstellen ausgebildet. Es ist für einen Fachmann selbstverständlich, dass der Boden eines Flüssigkeitsbehälters nicht zwingend als ebene Fläche ausgebildet ist. Beispielsweise kann der Bo-

den eines Flüssigkeitsbehälters in Form eines so genannten Petaloid-Bodens ausgebildet sein. In der nachfolgenden Beschreibung der Erfindung ist die Bodenfläche als die Standfläche der Flüssigkeitsbehälter zu verstehen, also diejenige Fläche, welche durch die Erhebungen des Bodens des Flüssigkeitsbehälters gebildet ist, die in einer Ebene liegen.

**[0010]** Die ausgezeichneten Verbindungsstellen sind diskrete Klebestellen, die an der Bodenfläche und an dem der Bodenfläche gegenüberliegenden Kopfabschnitt vorgesehen sind. Diese diskreten Klebestellen können aus verschiedenen Klebstoffen bestehen und/oder verschiedenartig ausgebildet sein. Unter einer diskreten Klebestelle sind solche Klebestellen zu verstehen, die räumlich eng begrenzt sind und lediglich punktuell aufgetragen werden. Diese diskreten Klebestellen entstehen durch das gezielte Aufbringen von Klebstoff auf einen der zu verklebenden Partner. Hierbei wird der Klebstoff ausschließlich an den Stellen aufgebracht, an denen er zur Herstellung der Klebeverbindung benötigt wird. Hierdurch wird vermieden, dass ein Verbindungselement vollständig mit Klebstoff bestrichen werden muss, um eine kraftschlüssige Verbindung zwischen einem Verbindungselement und dem entsprechenden Flüssigkeitsbehälter einzugehen. Weiterhin kann durch den diskreten und gezielten Auftrag Klebstoff eingespart werden.

**[0011]** Als Klebstoff ist zum Beispiel Heißleim einsetzbar. Der Heißleim kann je nach Bedarf auf die Bodenfläche und/oder auf die Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter aufgetragen werden. Ebenso ist es möglich, den Heißleim auf die Verbindungselemente zumindest an diejenigen Stellen aufzutragen, an denen die Flüssigkeitsbehälter mit dem Verbindungselement in Kontakt treten. Je nach Art des Heißleimauftrags ist es möglich, entweder die Flüssigkeitsbehälter auf die mit Heißleim versehenen Verbindungselemente aufzusetzen, so dass die Bodenflächen der Flüssigkeitsbehälter an den Verbindungselementen fixiert sind, oder die Verbindungselemente auf die mit Heißleim versehenen Bodenflächen der Flüssigkeitsbehälter aufzudrücken. Ebenso kann nach einer dieser zwei Möglichkeiten mit dem Verbindungselement für die Kopfabschnitte verfahren werden.

**[0012]** Bei einer weiteren Ausführungsform wirken die Flüssigkeitsbehälter eines Gebindes mit ihren jeweiligen Bodenflächen über diskrete Klebestellen mit dem Verbindungselement zusammen. Das Verbindungselement für die Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter ist mit Durchbrüchen versehen. Diese Durchbrüche wirken kraftschlüssig und/oder formschlüssig mit den Kopfabschnitten der Flüssigkeitsbehälter zusammen. Diese Durchbrüche sind in dem Verbindungselement an denjenigen Stellen ausgebildet, an denen sich die Kopfabschnitte der Flüssig-

keitsbehälter befinden.

**[0013]** Die Durchbrüche in dem Verbindungselement für die Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter sind mit mehreren Rückhalteelementen versehen. Diese Rückhalteelemente stehen mit den Krügen der Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter in Wirkverbindung. Die Rückhalteelemente werden beim Durchschieben der Kopfabschnitte durch die Durchbrüche aufgestellt. Wenn die Durchbrüche die Rückhalteelemente passiert haben, klappen sie durch Rückstellkräfte in Richtung des Flüssigkeitsbehälters nach innen. Beim Anheben des Verbindungselements spreizen sich die Rückhalteelemente wie Widerhaken unter den Krügen des Kopfabschnittes und/oder des Verschlusses der Flüssigkeitsbehälter und verhindern so, dass der Kopfabschnitt des Flüssigkeitsbehälters mit dem Verbindungselement außer Wirkzusammenhang tritt.

**[0014]** Für den Fall, dass die Flüssigkeitsbehälter als Flaschen ausgebildet sind, untergreifen die Rückhalteelemente einen Tragring bzw. eine Verdickung am Kopfabschnitt der Flasche. Als Tragring wird z. B. der Ring bezeichnet, der sich unterhalb des Kopfendes bei den meisten Flüssigkeitsbehältern befindet. An diesem Tragring werden bei der Produktion die Flüssigkeitsbehälter gehalten.

**[0015]** Die Verbindungselemente bestehen aus einem Zellulosewerkstoff. In einer bevorzugten Ausführungsform bestehen die Verbindungselemente aus einem Karton. Für den Fachmann ist klar, dass die Verbindungselemente auch aus anderen biegesteifen Materialien bestehen können. Um das Recycling zu vereinfachen, wäre es zum Beispiel denkbar, die Verbindungselemente aus dem gleichen Material herzustellen wie die Flüssigkeitsbehälter.

**[0016]** Das Verbindungselement, welches an dem der Bodenfläche gegenüberliegenden Kopfabschnitt angeordnet ist, weist mindestens eine Tragevorrichtung auf. Tragevorrichtungen für Gebinde aus Flüssigkeitsbehältern sind aus dem Stand der Technik hinreichend bekannt. Dies können zum Beispiel Löcher sein, die durch eine Perforation nach innen in das obere Verbindungselement eingebracht sind und durch die der Träger des Gebindes die Finger hindurch steckt. Eine weitere Möglichkeit, das Gebinde zu tragen, ist die Verwendung eines Tragegriffes, welcher an dem Gebinde oder speziell an dem oberen Verbindungselement angeordnet sein kann.

**[0017]** Die Verbindungselemente können in Form und Größe verschiedenartig ausgestaltet sein. Dadurch ist es möglich, eine variable Anzahl von Flüssigkeitsbehältern zu Gebinden zusammenzufassen. Für den Fachmann ist klar, dass die Ausgestaltung der Gebinde und/oder die Anzahl der Flüssigkeitsbehälter, die hier beispielhaft aufgeführt sind, keine Be-

schränkung des Erfindungsgegenstandes darstellen. Weiterhin ist klar, dass die Gebinde nicht zwingend rechteckig ausgestaltet werden müssen. Es wäre auch durchaus denkbar, dass die Verbindungselemente des Gebindes vieleckig oder rund ausgestaltet sind, wobei die Flüssigkeitsbehälter in geeigneter Weise auf den jeweiligen Verbindungselementen angeordnet sind.

[0018] Im Folgenden sollen Ausführungsbeispiele die Gebinde von Flüssigkeitsbehältern und deren Vorteile anhand der beigefügten Figuren näher erläutern.

[0019] [Fig. 1](#) zeigt die Seitenansicht eines Gebindes, bei dem beide Verbindungselemente durch diskrete Klebestellen an den Flüssigkeitsbehältern des Gebindes fixiert sind.

[0020] [Fig. 2](#) zeigt die Seitenansicht eines Gebindes, bei dem das Verbindungselement für die Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter mit den Flüssigkeitsbehältern kraft- und/oder formschlüssig zusammen wirkt.

[0021] [Fig. 3](#) zeigt eine Draufsicht auf ein Verbindungselement mit Durchbrüchen für die Kopfabschnitte.

[0022] [Fig. 4](#) zeigt eine Draufsicht des Ausschnitts A der [Fig. 3](#), wobei Kopfabschnitte der Flüssigkeitsbehälter in die Durchbrüche des Verbindungselements eingebracht sind.

[0023] [Fig. 5](#) zeigt eine schematische Darstellung des Verbindungselements für den Kopfabschnitt, das mit einer Tragevorrichtung versehen ist.

[0024] Für gleiche oder gleich wirkende Elemente der Erfindung werden identische Bezugszeichen verwendet. Ferner werden der Übersicht halber nur Bezugszeichen in den einzelnen Figuren dargestellt, die für die Beschreibung der jeweiligen Figur erforderlich sind.

[0025] [Fig. 1](#) zeigt eine Seitenansicht eines Gebindes **10** bei dem beide Verbindungselemente **20a** und **20b** durch ausgezeichnete Verbindungsstellen **22** mit den Flüssigkeitsbehältern **12** des Gebindes **10** verbunden sind. In der hier dargestellten Ausführungsform sind die Verbindungsstellen **22** als diskrete Klebestellen **24** ausgebildet. Jeder Flüssigkeitsbehälter **12** weist eine Bodenfläche **14** und einen Kopfabschnitt **16** auf. Der Kopfabschnitt **16** weist weiterhin Tragring **17** und/oder einen Kragen **18** auf, die bei den in den [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) dargestellten Flüssigkeitsbehältern **12** seitlich über den Halsabschnitt **19** hinausragt. Die Verbindungselemente **20a** und **20b** sind an ausgezeichneten Verbindungsstellen **22** an den Flüssigkeitsbehältern **12** lösbar fixiert.

[0026] [Fig. 2](#) zeigt eine Seitenansicht einer weiteren Ausführungsform eines Gebindes **10**, bei dem das Verbindungselement **20b** für den Kopfabschnitt **16** mit diesem kraft- und/oder formschlüssig zusammenwirkt. Hierzu wird das Verbindungselement **20b** für den Kopfabschnitt **16** über diesen geschoben. Das Verbindungselement **20a** für die Bodenfläche **14** der Flüssigkeitsbehälter **12** ist mit diskreten Klebestellen **24** versehen, die mit der Bodenfläche **14** der Flüssigkeitsbehälter **12** verbunden sind. Das Verbindungselement **20b** für den Kopfabschnitt **16** ist mit Durchbrüchen **26** (siehe [Fig. 3](#)) versehen. Die Durchbrüche **26** im Verbindungselement **20b** für den Kopfabschnitt **16** sind im Verbindungselement **20b** an denjenigen Stellen angebracht, die mit den Positionen der Kopfabschnitte **16** der Flüssigkeitsbehälter **12** in einem Gebinde **10** korrespondieren. Dieses Verbindungselement **20b** wird derart über die Kopfabschnitte **16** der Flüssigkeitsbehälter **12** geschoben, dass das Verbindungselement **20b** mit den in den Durchbrüchen **26** positionierten Kopfabschnitten **16** der Flüssigkeitsbehälter **12** kraft- und/oder formschlüssig zusammenwirkt. Hierzu sind an dem Verbindungselement **20b** im Bereich der Durchbrüche **26** Rückhalteelemente **28** angeordnet. Diese Rückhalteelemente **28** wirken derart mit den Krägen **18** oder den Tragringen **17** der Kopfabschnitte **16** zusammen, dass es nicht möglich ist, das Verbindungselement **20b** über die Kopfabschnitte **16** zu bewegen. Wenn das Gebinde **10** an dem Verbindungselement **20b** entlang einer Richtung **32** bewegt wird, verkeilen sich die Rückhalteelemente **28** mit den Krägen **18** oder mit den Tragringen **17** und verhindern so, dass das Verbindungselement **20b** von den Flüssigkeitsbehältern **12** unbeabsichtigt getrennt wird.

[0027] [Fig. 3](#) zeigt eine Draufsicht auf ein Verbindungselement **20b** mit Durchbrüchen **26** für die Kopfabschnitte **16**. Die in der [Fig. 3](#) gezeigte Ausführungsform ist für „Sixpacks“ konzipiert. In dem Verbindungselement **20b** befinden sich sechs Durchbrüche **26**, in denen jeweils mehrere Rückhalteelemente **28** angeordnet sind. Weiterhin hat das Verbindungselement **20b** Perforationen **34** ausgebildet, entlang welcher das Verbindungselement **20b** zerteilt werden kann, um die Flüssigkeitsbehälter **12** (siehe [Fig. 2](#)) aus dem Gebinde **10** zu lösen.

[0028] [Fig. 4](#) zeigt den Ausschnitt A der [Fig. 3](#), wobei Flüssigkeitsbehälter **12** in die Durchbrüche **26** eingebracht sind. In den Durchbrüchen **26** sind die Kopfabschnitte **16** der Flüssigkeitsbehälter **12** zu erkennen. Die Rückhalteelemente **28** befinden sich teilweise unterhalb der Kopfabschnitte **16** und sind deshalb nur teilweise zu erkennen. Wie schon in der [Fig. 2](#) zu erkennen ist, wirken die Rückhalteelemente **28** mit den Krägen **18** (siehe [Fig. 2](#)) zusammen und verhindern so ein Herausgleiten der Flüssigkeitsbehälter **12** aus dem Verbindungselement **20b**. Weiterhin sind die Perforationen **34** zu erkennen, an denen

das Verbindungselement **20b** teilbar ist.

**[0029]** **Fig. 5** zeigt eine schematische Darstellung des Verbindungselements **20b** für den Kopfabschnitt **16**, das mit einer Tragevorrichtung **30** versehen ist. Bei der hier dargestellten Ausführungsform ist die Tragevorrichtung **30** des Verbindungselement **20b** durch mindestens zwei Löcher **31** gebildet. Ein Benutzer greift mit den Fingern durch die ausgebildeten Löcher **31**, um das Gebinde **10** zu tragen.

**[0030]** Obwohl sich die Beschreibung der Erfindung auf eine Tragevorrichtung **30** beschränkt, die zum Tragen des Gebindes **10** zwei Löcher **31** ausgebildet hat, soll dies nicht als eine Beschränkung der Erfindung aufgefasst werden. So ist es z. B. denkbar, dass die Tragevorrichtung **30** zunächst durch eine Perforation angedeutet ist und erst dann als Tragevorrichtung **30** wirkt, wenn zum Beispiel die Finger eines Benutzers durch die mittels der Perforation angedeuteten zwei Löcher **31** gesteckt werden. Die Löcher **31** der Tragevorrichtung **30** entstehen, wenn das Material des Verbindungselementes **20b** durch das Einschleiben der Finger entlang der Perforation verdrängt wird.

**[0031]** Die Erfindung wurde unter Berücksichtigung bevorzugter Ausführungsbeispiele beschrieben. Es ist jedoch für einen Fachmann selbstverständlich, dass Abwandlungen und Änderungen durchgeführt werden können, ohne dabei den Schutzbereich der nachstehenden Ansprüche zu verlassen.

#### Bezugszeichenliste

<b>10</b>	Gebinde
<b>12</b>	Flüssigkeitsbehälter
<b>14</b>	Bodenfläche
<b>16</b>	Kopfabschnitt
<b>17</b>	Tragring
<b>18</b>	Kragen
<b>19</b>	Halsabschnitt
<b>20a</b>	Verbindungselement an der Bodenfläche
<b>20b</b>	Verbindungselement am Kopfabschnitt
<b>22</b>	Verbindungsstellen
<b>24</b>	diskrete Klebestellen
<b>26</b>	Durchbrüche
<b>28</b>	Rückhaltelement
<b>30</b>	Tragevorrichtung
<b>31</b>	Löcher
<b>32</b>	Richtung
<b>34</b>	Perforationen

**ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**Zitierte Patentliteratur**

- DE 1511106 U [\[0002\]](#)
- FR 2692629 A1 [\[0003\]](#)
- CA 2598557 A1 [\[0004\]](#)
- GB 2221666 A [\[0005\]](#)
- EP 2014572 A1 [\[0006\]](#)

**Schutzansprüche**

1. Gebinde (10) aus mindestens zwei Flüssigkeitsbehältern (12) mit einer Bodenfläche (14) und einem der Bodenfläche (14) gegenüberliegenden Kopfabschnitt (16) mit umlaufenden Krügen (18), wobei das Gebinde (10) durch jeweils ein mit der Bodenfläche (14) und dem Kopfabschnitt (16) der jeweiligen Flüssigkeitsbehälter (12) verbundenes flächiges Verbindungselement (20a, 20b) in Wirkverbindung steht, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungselemente (20a, 20b) und/oder die Flüssigkeitsbehältern (12) mehrere ausgezeichnete Verbindungsstellen (22) ausgebildet haben.

2. Gebinde (10) nach Anspruch 1, wobei die ausgezeichneten Verbindungsstellen (22) diskrete Klebestellen (24) sind, die an der Bodenfläche (14) und an dem der Bodenfläche (14) gegenüberliegenden Kopfabschnitt (16) vorgesehen sind.

3. Gebinde (10) nach Anspruch 1, wobei zum einen die Bodenfläche (14) mit diskreten Klebestellen (24) als ausgezeichnete Verbindungsstellen (22) versehen ist und zum anderen hat das Verbindungselement (20b), das mit dem der Bodenfläche (14) gegenüberliegenden Kopfabschnitt (16) der Flüssigkeitsbehälter mehrere Durchbrüche (26) ausbildet, die im Verbindungselement (20b) an denjenigen Stellen ausgebildet sind, an denen sich die Kopfabschnitte (16) der Flüssigkeitsbehälter (12) befinden.

4. Gebinde (10) nach Anspruch 3, wobei die Durchbrüche (26) mehrere Rückhalteelemente (28) ausgeformt haben, die mit den Krügen (18) und/oder den Verschlusskappen der Kopfabschnitte (16) der Flüssigkeitsbehälter (12) in Wirkverbindung stehen.

5. Gebinde (10) nach Anspruch 4, wobei die Rückhalteelemente (28) einen Tragrings (17) untergreifen, der am jeweiligen Krügen (18) der Kopfabschnitte (16) der Flüssigkeitsbehälter (12) angeordnet ist.

6. Gebinde (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei die Verbindungselemente (20a, 20b) aus einem Zellulosewerkstoff bestehen.

7. Gebinde (10) nach Anspruch 6, wobei die Verbindungselemente (20a, 20b) aus einem Karton bestehen.

8. Gebinde (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei das Verbindungselement (20b), welches an dem der Bodenfläche (14) gegenüberliegenden Kopfabschnitt (16) angeordnet ist, mindestens eine Tragevorrichtung (30) aufweist.

9. Gebinde (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei zumindest eines der Verbindungselemente

(20a, 20b) mit mehreren Perforationen (34) versehen ist, an denen das Entnehmen eines oder mehrerer Flüssigkeitsbehälter (12) aus dem Gebinde (10) erfolgt.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

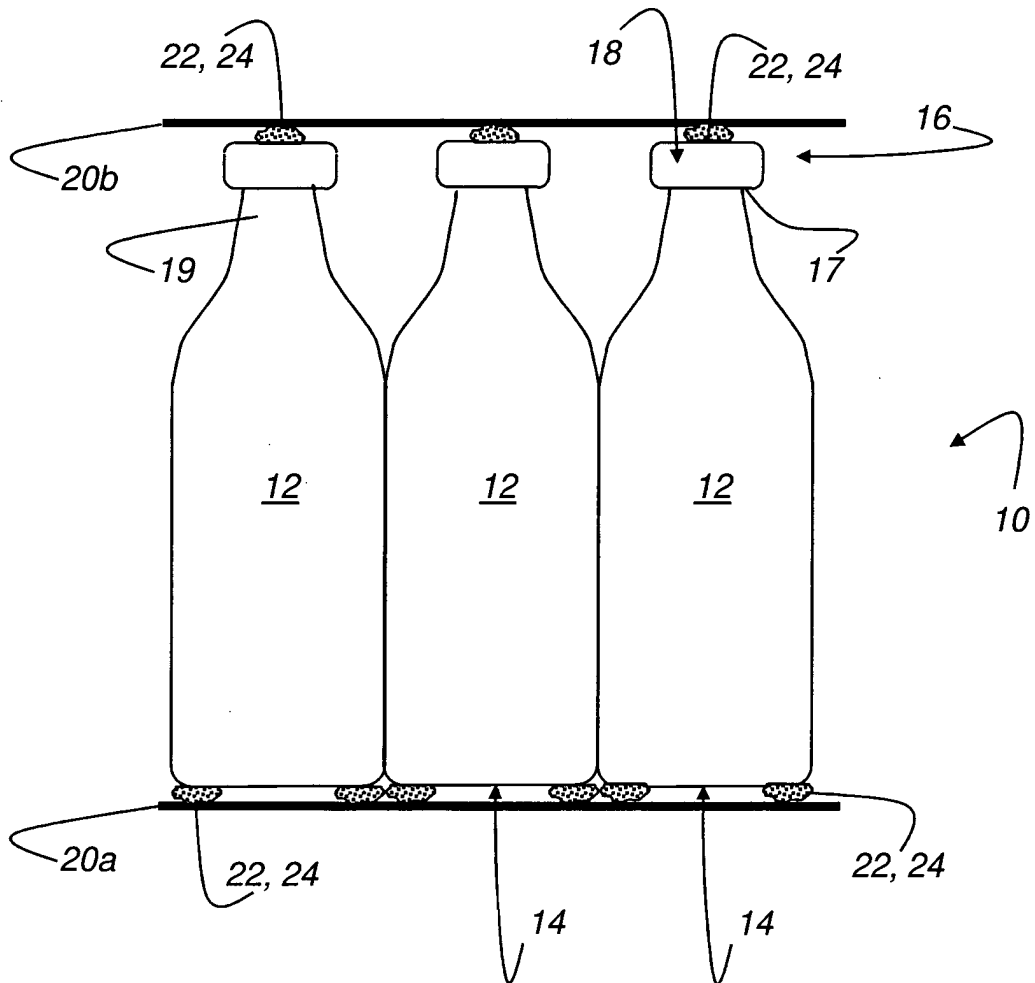


Fig. 1



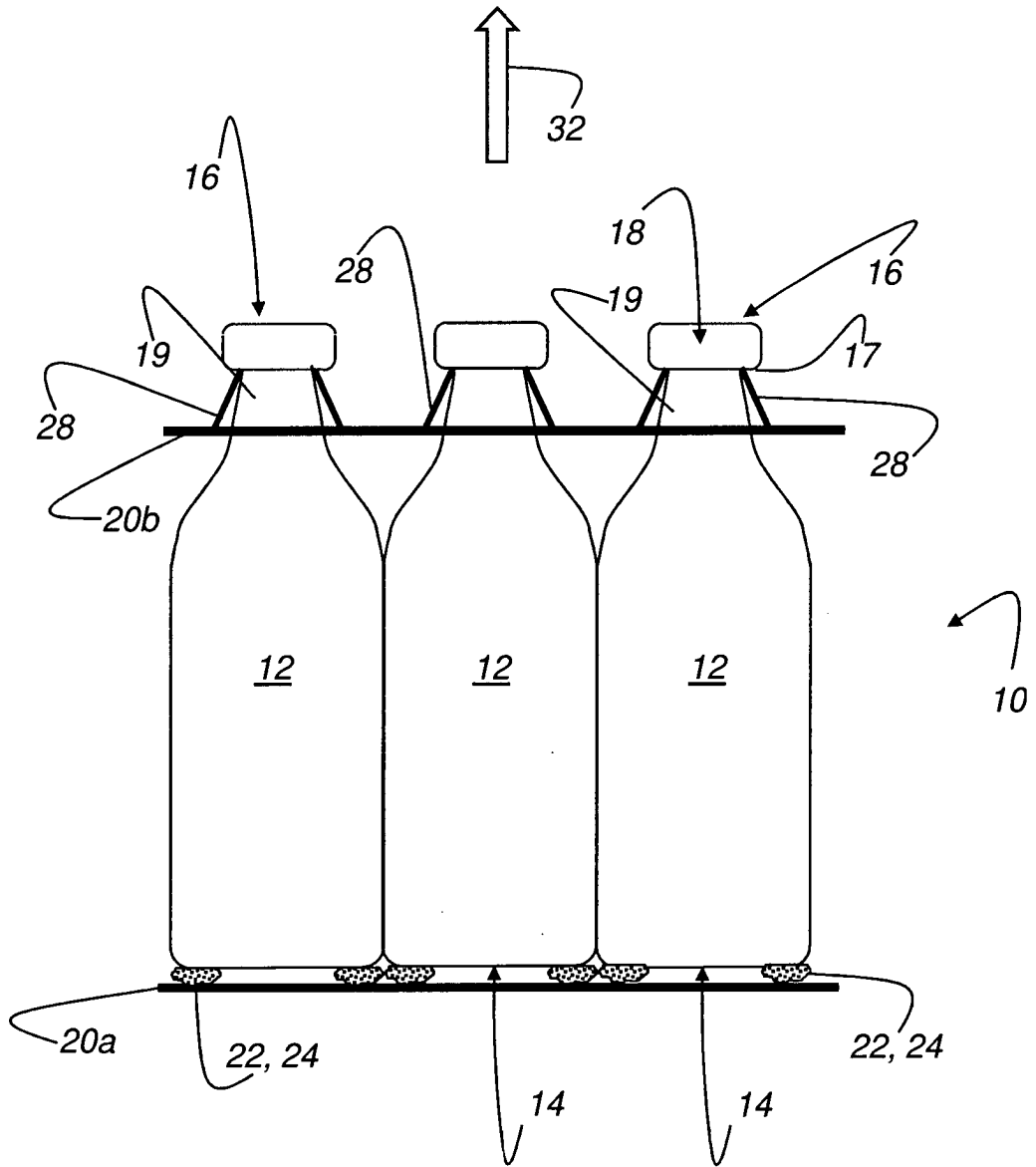


Fig. 2

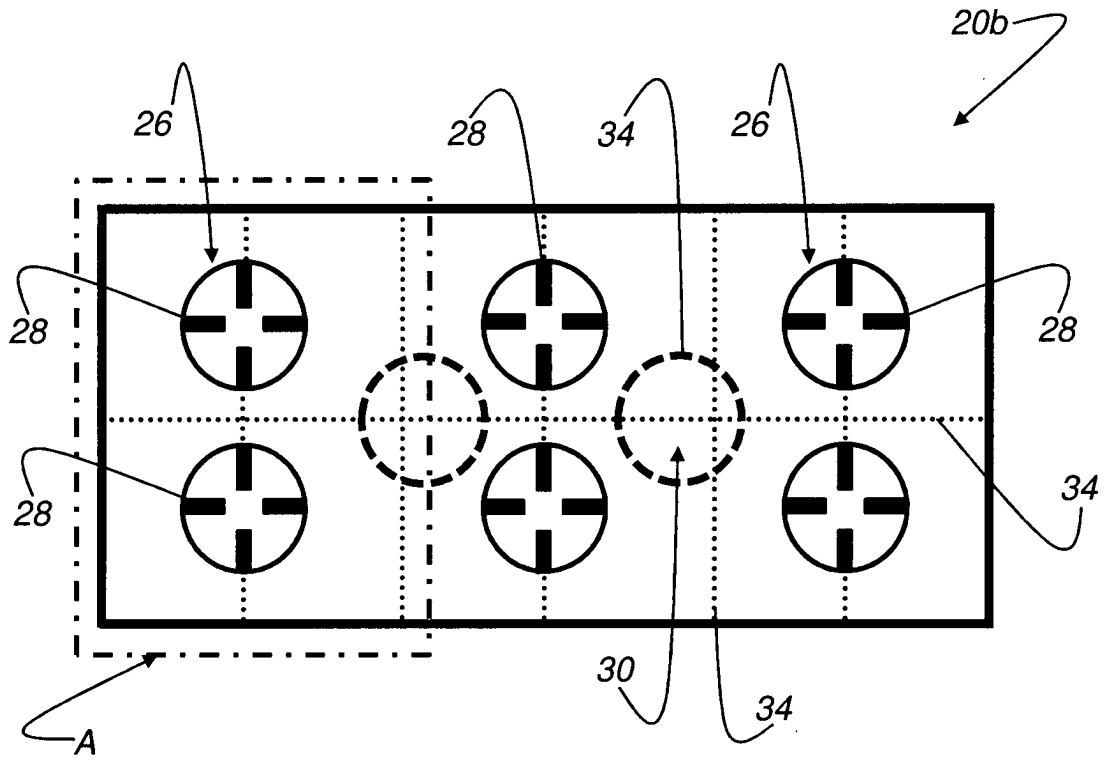


Fig. 3

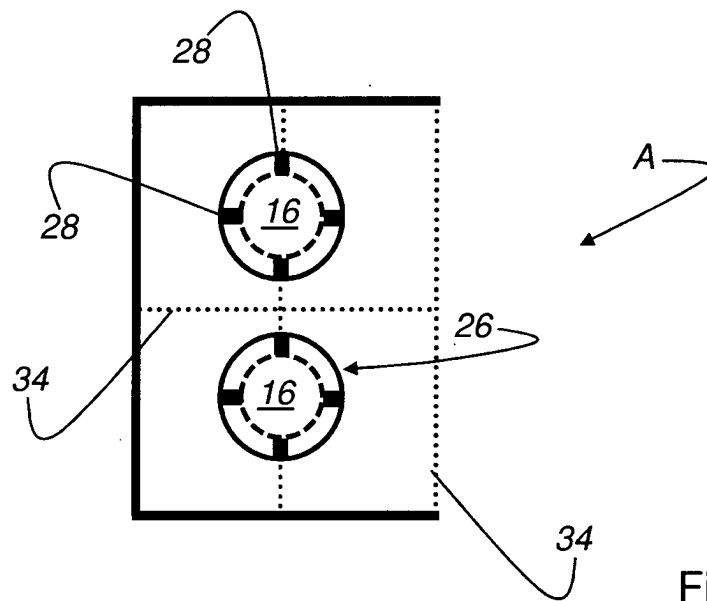


Fig. 4

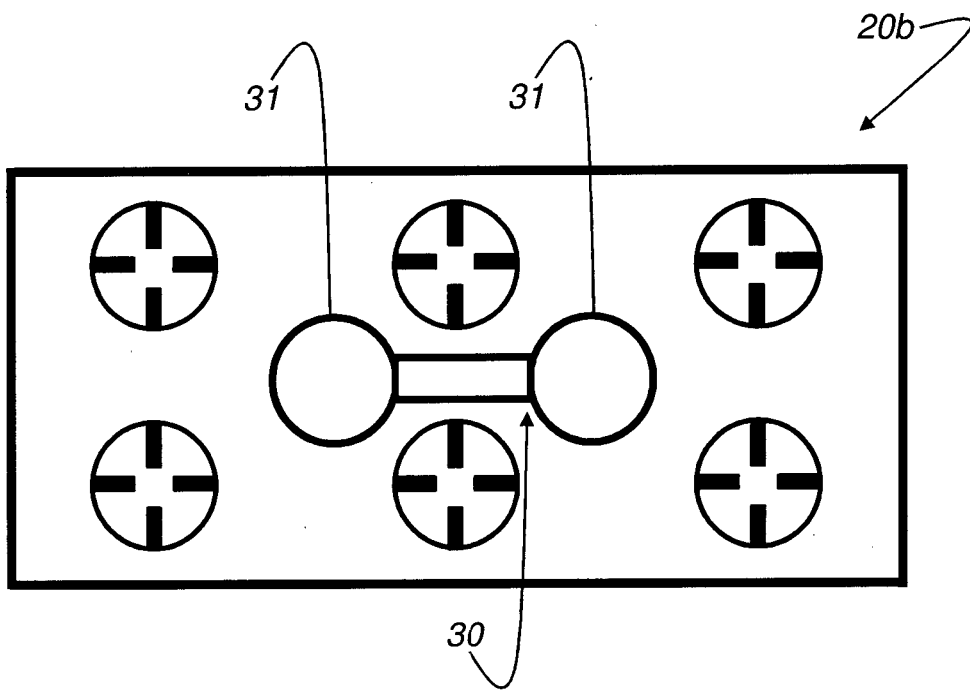


Fig. 5